

## 6 Wassermuseum am Zundeltor

### Glockenbrunnenwerk im Seelengraben

Griesbadgasse 30  
89073 Ulm



Ab Mitte des 15. Jahrhunderts legte die Freie Reichstadt Ulm entlang der nördlichen Seite ihres mittelalterlichen Festungsringes für ihre Bürger eine Versorgung mit Grundwasser ein, gerühmt als „fürtrefflich in den teutschen Landen“. Eines der fünf unterirdischen Brunnenpumpwerke wurde freigelegt und lässt mit seinen Gängen und Kammern die Funktion des Systems heute noch/wieder anschaulich nachvollziehen. In einem weiteren der Werke richtete die SWU 1998 ein Wassermuseum ein, welches die Geschichte der Ulmer Trinkwasserversorgung behandelt, vom Mittelalter bis in die heutige Zeit.

**Geöffnet am Tag des offenen Denkmals:** 11:00 - 14:00 Uhr

**Führungen:** 11:00 und 14:00 Uhr für Gruppen von je 20

Personen, Anmeldung erforderlich, festes Schuhwerk und ein Mindestalter von 16 Jahren empfohlen

**Kontakt:** Inge Böck, Tel. 0731/245 75 und 0160/97 53 68 73

## 7 Reduit der Oberen Donaubastion

Donauschwäbisches Zentralmuseum  
Schillerstraße 1 · 89077 Ulm



Das Reduit der Oberen Donaubastion wurde 1855 fertiggestellt und steht seit 1974 unter Denkmalschutz. Das als Defensivkaserne (Reduit) angelegte Gebäude sollte Soldaten und Kanonen aufnehmen, um die Stadt gegen Angreifer zu verteidigen. In der über 150-jährigen Geschichte ist aus dem fast 140 Meter langen Militärbau jedoch kein einziger Schuss gefallen. Seit 2000 nutzt das Donauschwäbische Zentralmuseum die Flächen im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss in der ehemaligen Kaserne.

**Geöffnet am Tag des offenen Denkmals:** 11:00 - 17:00 Uhr

**Führung durch das Festungsgebäude:** 11:00 Uhr

**Führung durch die Ausstellung „Schöne neue Welt“ :**

14:00 Uhr, Eintritt und Führungen frei

**Kontakt:** Donauschwäbisches Zentralmuseum,  
Tel. 0731/96 25 40, info@dzm-museum.de

## 8 Ehem. Offizierskasino

Zinglerstraße 70  
89077 Ulm



Ulm war eine Garnisonsstadt und der Offiziersrang stellte ein wichtiges Element in der gesellschaftlichen Ordnung der Stadt dar. So brauchten die Offiziere auch ein repräsentatives Haus für ihre Zusammenkünfte. Die prachtvolle Jugendstilvilla wurde 1913 als Offizierskasino für das württembergische Ulanenregiment gebaut. Bis zum 2. Weltkrieg diente es als Kasino für die Wehrmacht. In den 60er Jahren des letzten Jahrtausends wurde es als Weststadt-Hotel genutzt und später der Bundeswehr als Truppendienstgericht übertragen. Der Staat verkaufte es Ende der 90er Jahre an einen Privatmann. 2015 konnte die Familie Streidt das denkmalgeschützte Anwesen an der Zinglerstraße 70 erwerben, und bis Juni 2016 für ihre Tätigkeiten als Bestattungshaus renovieren und umgestalten.

**Geöffnet am Tag des offenen Denkmals:** 10:00 - 17:00 Uhr

**Führungen:** bei Bedarf

**Kontakt:** Erstes Ulmer Bestattungsinstitut Helmut Streidt e.K.,  
Helmut Streidt, Zinglerstraße 70, 89077 Ulm, Tel. 0731/96 85 00,  
www.streidt.de

## 9 Stadtpaziergang mit informativen Geschichten zu den Ulmer Brückenbauwerken

Im Ulmer Stadtgebiet gibt es mehr als 250 Brückenbauwerke. Das älteste Brückenbauwerk ist die Häuslesbrücke aus dem Jahr 1316, die schönste Brücke ist sicherlich die Neutorbrücke aus dem Jahr 1907. Beide Brücken stehen wie einige weitere unter Denkmalschutz und wurden und werden aufwändig instandgehalten. Zu den meisten der 250 Ulmer Brücken gibt es kleine Geschichten sei es zur Namensgebung, woher kommt das verwendete Baumaterial, was ist das besondere an der Brücke oder was verbirgt sich hinter der Tür an der einen oder anderen Brücke. Bei einem Spaziergang durch das Stadtgebiet werden Informationen zu den Bauwerken gegeben.

**Geöffnet am Tag des offenen Denkmals:** 10:00 Uhr und 14:00

Uhr, für Gruppen von je 20 Personen, Dauer ca. 2 Stunden,

Treffpunkt Neutorbrücke – Anmeldung erforderlich. Die Route führt von der Neutorbrücke entlang der B10 zur Donau. An der Donau bis zur Herdbrücke/Gänstorbrücke und über die Altstadt zur Steinernen Brücke.

**Kontakt:** e-mail: VGV-VI@ulm.de

## 10 Bundesfestung Ulm – Nebenwerk

Oberer Eselsberg  
89075 Ulm



Als Reaktion auf die Neuerungen in der Waffentechnik ab 1881 erbaut waren das große Hauptwerk und das kleinere Nebenwerk auf dem Oberen Eselsberg Ausdruck der Modernisierung der erst 1859 fertig gestellten aber bereits veralteten Bundesfestung Ulm. Was davor nach den Ideen französischer Festungsbaumeister des 18. Jahrhunderts in die Höhe strebte, duckte sich nun tief in die Erde. Der weiße Jura Kalkstein als Baumaterial wich auch auf Ulmer Seite Ziegelmauerwerk und später ab 1901 Beton. Lange Poternen (fensterlose Gänge) verbinden nun die einzelnen Verteidigungspositionen in der Front und den Schultern der Werke. Nach dem Abbruch des Hauptwerkes zu Gunsten der Versorgungsanlage der 1971 im Bau befindlichen Universität Ulm ist das Fort Oberer Eselsberg Nebenwerk heute eines von insgesamt nur zwei verbliebenen Vertretern der sogenannten Biehlerschen Einheitsforts in Süddeutschland. Trotz der unmittelbaren Nachbarschaft von Universität und Wissenschaftsstadt ist jeder Besuch dort eine Zeitreise in die Moderne des ausgehenden 19. Jahrhunderts.

**Geöffnet am Tag des offenen Denkmals:** 10:00 - 17:00 Uhr

**Führungen:** durchgehend durch den Förderkreis Bundesfestung Ulm e.V.

**Geöffnet zum Vorabend des Tags des offenen Denkmals am**

**Samstag, den 8. September:** 19:00 - 23:00 Uhr mit Ausleuchtung aller Poternen durch Kerzenlicht, Führungen durch den Förderkreis Bundesfestung Ulm e.V. und der Möglichkeit der individuellen Erkundung durch die Besucher.

**Kontakt:** Herr Burger, Herr Hartlieb, Tel. 0731/159 87 79,  
Tel. 0162/924 27 63, burgerms@gmx.de, www.festung-ulm.de

## 11 KZ-Gedenkstätte Oberer Kuhberg

im Fort Oberer Kuhberg  
Am Hochsträß 1 · 89081 Ulm



Fort Oberer Kuhberg: Teil der Bundesfestung Ulm aus dem 19. Jahrhundert und württembergisches Landes-Konzentrationslager 1933-1935. Zu entdecken sind unter dem Thema „Erinnerung verbindet!“ interessante Ausstellungsobjekte, die Räume der ehem. KZ-Kommandantur und die unterirdischen Häftlingsunterkünfte. Im Mittelpunkt der Rundgänge stehen auch die lebensgeschichtlichen Erinnerungen der Häftlinge.

**Öffnungszeiten:** 12:00 - 17:00 Uhr

**Führungen:** 12:30 und 14:30 Uhr (Dauer ca. 1 Stunde)

Festes Schuhwerk wird empfohlen

**Kontakt:** Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg Ulm,  
Tel. 0731/213 12, www.dzok-ulm.de, info@dzok-ulm.de

# Tag des offenen Denkmals



Sonntag  
9.  
September  
2018

ENTDECKEN WAS UNS  
VERBINDET



Stadt Ulm

ulm

# Tag des offenen Denkmals



9. September 2018

ENTDECKEN WAS UNS  
VERBINDET

Entdecken Sie beim „Tag des offenen Denkmals“ verborgene Schätze und erleben Sie faszinierende Architektur.

## Gebäude-Führungen

- 1 Ulmer Münster (Münsterplatz 1)
- 2 Reichsstädtischer Salzstadel (Salzstadelgasse 10)
- 3 Kiechelhaus (Museum Ulm)
- 4 Zundeltor-Apotheke (Olgastraße 143)
- 5 Reichenauer Hof mit Minnesängersaal (Grüner Hof 2)
- 6 Wassermuseum am Zundeltor (Griesbadgasse 30)
- 7 Reduit der Oberen Donaubastion (Schillerstraße 1)
- 8 Ehem. Offizierskasino (Zinglerstraße 70)
- 9 Stadtpaziergang mit informativen Geschichten zu den Ulmer Brückenbauwerken
- 10 Bundesfestung Ulm – Nebenwerk (Oberer Eselsberg)
- 11 KZ-Gedenkstätte im Fort Oberer Kuhberg (Am Hochsträß 1)

Alle Führungen am Tag des offenen Denkmals sind kostenlos

Herausgegeben von:  
Stadt Ulm – Hauptabteilung Stadtplanung, Umwelt, Baurecht in Zusammenarbeit mit Zentrale Dienste/Öffentlichkeitsarbeit und Repräsentation  
www.ulm.de www.facebook.com/stadt ulm  
Titelfoto: Stadt Ulm Stadtarchiv  
Fotos: Stadt Ulm, Stadtarchiv, Donauschwäbisches Zentralmuseum, Bestattungsinstitut Streidt, Bernhard Friese, Peter Liptau, Bundesfestung Ulm  
Gestaltung: stachederundsander, Ulm

## Orte

### 1 Ulmer Münster

Münsterplatz 1  
89073 Ulm



Fünfschiffige Basilika zu zehn Jochen mit stark überhöhtem Mittelschiff und gerade geschlossenen Seitenschiffhallen. 1376 begonnen, Baubetrieb 1543 eingestellt ohne Vollendung des Westturms, der nur bis zum Glockengeschoss ausgeführt war. 1844-90 Entstehung der Osttürme, des Westturmabschlusses und Erneuerung der Dachstühle in Eisen. Vor den Strebepfeilern des Chors sind dreieckige Figurentabernakel mit acht lebensgroßen Prophetenfiguren aus der Parlerzeit (Michael Parler 1383/87) angebracht. Förderprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

#### Führungen in der Münsterbauhütte:

Die Münsterbauhütte zählt zum „immateriellen Kulturerbe“ und öffnet ihre Werkstätten von 13:00 - 18:00 Uhr

#### Führungen im Ulmer Münster über die Dächer, in den Keller sowie im Kirchenraum

sind möglich von 13:00 - 18:00 Uhr. Anmeldungen zu den Führungen im Kirchenraum, über die Dächer und in den Keller sind ausschließlich nur am Sonntag, 09.09.2018, ab 12:30 Uhr, vor dem Brautportal des Münsters möglich. Alle Führungen starten am Brautportal und sind kostenlos.

Vorausmeldungen oder Reservierungen können nicht entgegengenommen werden.

**Aktuelles Programm:** entnehmen Sie bitte der Tagespresse

**Kontakt:** Münsterbauamt Ulm, Tel. 0731/967 50 10, fuehrungen@muensterbauamt-ulm.de

### 2 Reichsstädtischer „Salzstadel“- Museum der Brotkultur

Salzstadelgasse 10  
89073 Ulm



Reichsstädtischer „Salzstadel“, dreigeschossiger Speicherbau mit mehrgeschossigem Dachstuhl. 1592/93 von Stadtwerkmeister Caspar Schmid und Zimmermeister Matthäus Gaiser errichtet. Diente bis Anfang des 19. Jahrhunderts als Lagerhaus für Getreide, Salz und andere Güter. Seit 1991 ist das Museum der Brotkultur hier untergebracht.

Am Tag des offenen Denkmals sind auch die oberen Dachgeschosse mit ihren Holzkonstruktionen für die Besucher zugänglich.

**Geöffnet am Tag des offenen Denkmals:** 10:00 - 17:00 Uhr

**Führungen:** 12:00 - 16:00 Uhr in kleinen Gruppen, es wird festes Schuhwerk und ein Mindestalter von 12 Jahren empfohlen

**Kontakt:** Museum der Brotkultur, Tel. 0731/699 55, info@museum-brotkultur.de

### 3 Kiechelhaus

Marktplatz 9  
89073 Ulm



Das Kiechelhaus im Museum Ulm. Als ältester Gebäudetrakt bildet das Kiechelhaus den historischen Ausgangspunkt der Museumsarchitektur. Ehemals ein Patrizierhaus, erwarb die Handelsfamilie Kiechel es im Jahre 1583, Daniel Kiechel ließ es um 1600 in ein Kaufmannshaus umwandeln und im Stil der Renaissance ausstatten. Heute sind in diesen Räumen Werke vom Spätmittelalter bis zum Barock, die stadtgeschichtliche Abteilung sowie die Kunst- und Naturalkammer des Christoph Weickmann zu sehen. Einzigartig ist vor allem der Festsaal im 2. Obergeschoss mit seiner Stuck-Kassettendecke.

**Geöffnet am Tag des offenen Denkmals:** 11:00 - 17:00 Uhr

**Führungen:** 11:00 und 15:00 Uhr

**Themenführungen:** „Schöner Wohnen um 1600; Das Wohn- und Geschäftshaus der Kaufmannsfamilie Kiechel“ (Die Teilnahme an den Führungen ist kostenlos; der Eintritt ins Museum beträgt 8 Euro / 6 Euro ermäßigt und umfasst alle Dauer- und Sonderausstellungen sowie die Kunsthalle Weishaupt. Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren haben freien Eintritt.)

**Kontakt:** Catarina Stöner, Tel. 0731/161 43 07, info.ulmer-museum@ulm.de

### 4 Zundeltor- Apotheke

Olgastraße 143  
89073 Ulm



Zur Feier des Tages, und initiiert von „The Gummibaum-Project“ ist das Apotheken-Kulturcafé nicht „nur“ geöffnet, sondern es lassen sich auch einige Dinge, Bilder und Anekdoten aus der regen Geschichte des vollständig aus den 1950er-Jahren enthaltenen Baus erfahren. Die Apotheke wurde im Jahr 1954, nach Entwürfen des Stuttgarter Architekten von Rudolf Heilbronner und im Auftrag des Apothekers Gerhard Krauß, der auch vor dem zweiten Weltkrieg an diesem Ort eine Apotheke betrieb, errichtet.

**Geöffnet am Tag des offenen Denkmals:** 14:00 - 18:00 Uhr  
Vor der Gastronomie im Erdgeschoss

**Kontakt:** gummibaumproject@gmail.com

Projektleitung: Peter Liptau, 0176/201 611 26

Künstlerische Leitung: Cora Schönemann, 0176/420 566 65

Facebook und Instagram: @gummibaumproject

### 5 Reichenauer Hof mit Minnesängersaal

#### Älteste Fresken Ulms

Grüner Hof 2 · 89073 Ulm



Als einer der ersten Renaissancebauten nördlich der Alpen ist der Reichenauer Hof das letzte in seiner Typologie vollständig erhaltene Patrizierwohnhaus Ulms. Das Gebäude der Frührenaissance mit erhaltenen Holzdecken von 1535 beherbergte einen deutschen Kaiser sowie die Planungszentrale der Bundesfestung Ulm. In das Gebäude integriert ist ein mittelalterlicher, gewölbter Festsaal um 1380. In diesem „Minnesängersaal“ thematisieren die ältesten, erhaltenen Fresken Ulms die Liebe – die „Minne“ – in ihrer weltlichen Form. Der Raum ist architektonisch wie geistig kulturell ein wunderschönes Zeugnis des patrizischen Ulms und ein seltenes Beispiel weltlicher Wandmalerei des Spätmittelalters.

**Geöffnet am Tag des offenen Denkmals:** 10:30 - 17:30 Uhr  
**Öffnungszeiten außerhalb des ,Tags des offenen Denkmals':**  
Auf Anfrage unter Tel. 0731/270 11-101:

Mo - Fr: 9:00 - 11:30 Uhr, Mo - Do: 13:30 - 15:30 Uhr

**Baugeschichtliche Führung am Tag des offenen Denkmals:**  
11:00, 13:00, 17:00 Uhr

Kinderführung (ab 6 Jahren): 15:00 Uhr, bitte eine Taschenlampe mitbringen!

**Kontakt:** Staatliches Hochbauamt Ulm, Tel. 0731/270 11-237, simon.schneider.hbaul@vbv.bwl.de